

Extensive Wiesen

Die Böden in der ehemaligen Kiesgrube Espel haben unterschiedliche Ausprägungen. Es finden sich nasse bis trockene und magere bis nährstoffreiche Bereiche. Daraus haben sich verschiedene Wiesentypen von Ried- über Fromental- bis hin zu Magerwiesen entwickelt. Bei der Pflege und Bewirtschaftung wird bei allen Ausprägungen ein möglichst grosses Artenspektrum mit hohem Blütenangebot angestrebt. Diese grosse Vielfalt bietet eine wichtige Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Insekten, die wiederum von Vögeln, Reptilien, Amphibien und Säugetieren als Nahrung genutzt werden können.

Die Wiesen werden jährlich mindestens einmal gemäht. Die Schnittzeitpunkte variieren von anfangs Juli bis in den Spätherbst. Das Schnittgut wird abgeführt und bei Eignung landwirtschaftlich als Futter oder Einstreu genutzt. Ca. 10% der Flächen werden über den Winter stehen gelassen. In diesen Rückzugsflächen können Insekten überwintern oder anderen Kleintiere finden hier während der kalten Jahreszeit Nahrung.



*Wiese mit hohem Blütenangebot
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)*



*Kleiner Fuchs
(Foto: Samuel Häne)*



*Feldgrille
(Foto: Samuel Häne)*